№ 16. 1842.



Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 21. April.

Chronik.

Personalchronik. Beförderungen. In Löbau hat der Bürgermeister Karl Benjamin Schöbel, wegen Alter und Kränklichkeit, sein Amt niedergelegt, und ist der Advocat und Gerichtsdirector Friedrich an seine Stelle gewählt worden.

Der interimist. Kreis-Secretair Dümke als Kreis-Secretair zu Landeshut. An die Stelle des ausgeschiedenen Landältesten Petrik, der Rittergutsbesitzer P. L. Schneider auf Dittmannsdorf zum Kreisdeputirten Görlitzer Kreises.

Der Land- und Stadtgerichtsassessor Eberty zu Görlitz ist an das Land- und Stadtgericht zu Halle versetzt worden.

Jubiläum. Am 15. d. M. feierten die Freunde und Schüler des hiesigen Hauptlehrers Bürger an der Neißschule sein 25jähriges Jubiläum, wobei biederherzige Theilnahme und dankbare Anerkennung des Verdienstes sich auf eine recht erfreuliche Weise aussprach, wahrhaft erhebend für den, der die schwere Last des Lehrerstandes in ihrem ganzen Umfange kennt und der da weiß, wie selten genug dem Volkslehrer die gebührende Ehre zu Theil wird. Am Morgen schon erfreute den Jubilar ein Ständchen, das ein Amtsbruder vom Lande bringen ließ. Glückwünsche und Geschenke aller Art, rührende Beweise der Dankbarkeit, und darin ihren Werth findend, wurden von Nachbarn, Eltern und Schülern gewidmet. Eine Anzahl vormaliger Schüler und Schülerinnen übergaben einen silbernen Weihebecher und ein gedrucktes Gedicht. Am Abend vereinigten sich die hiesigen Collegen des Jubilars mit vielen Amtsnachbarn vom Lande zu einer fröhlich gemüthlichen Mahlzeit. An derselben nahmen auch Theil die Schulvorgesetzten, der Bürgermeister Ritter Demiani, als Schulpatron, der Königliche Superintendent Dr. Mößler als Schulinspector, der Director sämmtlicher städtischen Schulen, Professor Kaumann, die geistlichen Schul-Revisoren, Ordinarius Haupt, und die Diakonen Bürger und Hergesell, sowie mehrere Lehrer des Gymnasiums und der höhern Bürgerschule. Der Schuldirector brachte dem Jubilar in seiner herzgewinnenden Weise einen freundlichen Trinkspruch aus, welchen der Jubilar mit inniger Rührung erwiederte. Andere Trinksprü-

che würzten das frugale Mahl mit geistiger Speise, worunter der auf zwei andere anwesende würdige Lehrer, welche bereits das 25. Amtsjahr zurückgelegt haben, nehmlich die beiden Haupt-Lehrer Hirche und Schäfer einen lauten jubelvollen Anklang fand. Höchst erfreulich war es, bei dieser Gelegenheit die Lehrer der verschiedenen Schulanstalten sammt ihren Vorgesetzten in so traulich herzlicher Weise vereinigt zu sehen, und zu bemerken, wie bei uns die gegenseitige Anerkennung achtungswerthen Verdienstes und ehrenvollen Wirkens und Strebens Gemüther und Stände auf eine wahrhaft humane Weise einander genähert hat. Hier war von keinerlei absondernder Reunion etwas zu spüren.

Am 17. d. M. feierte der Königliche Haupt-steuer-Amts-Rendant Hirsch in Görlitz sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum und erhielt von Sr. Majestät dem Könige als Anerkennung treuerfüllter Dienstpflicht den Orden des rothen Adlers IV. Kl. Die Freunde des Jubilars feierten den Ehrentag durch ein gemeinsames Mittagsmahl im Ressourcen-Saale.

Unglücksfälle. Am 22. v. M. wollte der Arbeiter Georg Hänsel aus Rothenburg ein Fuder Holz aus der Haide fahren. Neben dem Wagen gehend, mußte er eine sumpfige Furth passiren, auf welcher Stelle er mit einem Fuße auf eine Achse des Wagens trat, wodurch der beladene Wagen umstürzte und auf ihn fiel. Obgleich er lebend unter der Last hervorgezogen wurde, war er dennoch so hart beschädigt, daß er nach wenigen Stunden starb.

Feuersbrünste. Am 13. d. M. Vormittags $11^1/_2$ Uhr ging das Bauergut No. 52. zu Troitschendorf, dem Joh. Gottfried Pietsch gehörig, in Flammen auf, und brannten sämmtliche Gebäude, Scheune und Ställe gänzlich nieder, ungeachtet schnelle Hülfe herbeeilte. Von den benachbarten Spritzen waren die von Leopoldshain und Hermsdorf die ersten.

Verbrechen. Vom 6. zum 7. April wurden von der Chaussee zwischen Görlitz und Rauschwalde 7 veredelte Birnbäume ausgerissen und gestohlen.

Verbrechen an den für das allgemeine Beste bestimmten Gegenständen dieser Art sind so schändlich, daß, so lange sie überhaupt noch vorkommen, der Menschenfreund auf redliche Verbreitung der Sittlichkeit nicht hoffen darf. — Der Fruchtbaum an der Landstraße hat die Bestimmung, dem müden Wanderer Schatten zu verleihen, durch seine grüne Belaubung und die goldne Frucht das Auge jedes Vorübergehenden zu erquicken, künftig als kräftiger Stamm die Abhänge der Straße zu sichern. — Da kommt nun ein roher Bube und vernichtet mit seiner elenden Hand, was die sorgende Menschenliebe gepflanzt hatte, blos um des geringen Gewinnes willen, den ein paar Bäume gewähren können. — Es giebt eine alte Sage, daß den Baumfrevlern die Hände verdorren sollen: wie leicht könnte Etwas wahres an der Sage sein!

Auch in Troitschendorf ist ein Theil der jungen Bäume, welche im Frühjahre 1841 an den Communicationswegen von der Gemeinde gepflanzt worden waren, wieder durch ruchlose Menschen zerstört worden.

Tolle Hunde. Es kam am 11. d. M. in Görlitz wieder ein Fall vor, daß an einem Hunde sich die Tollheit plötzlich zeigte, worauf ihn sein eigener Herr mit lobenswürdiger Entschlossenheit sogleich erschoß.

Was auch die Advocaten der Hundeliebhaberei, welche das Unglück, das durch tolle Hunde entstehet auf leichtsinnige Weise übersehen, dagegen anführen mögen, so bleibt der beste Vorschlag gewiß der: fernerhin überhaupt keine Hunde mehr zu dulden, als die, welche durchaus nothwendig sind, und welche niemals frei umherlaufen dürfen. Ein Vorschlag, der bei den Verständigen immer mehr Anklang findet, auch in Wien und München, wie man hört, durchgeführt werden dürfte.

Was ein Hundefreund, der noch lange kein Menschenfreund ist, in der schlesischen Chronik bekannt gemacht hat, als ob durch die Hundesteuer die Tollheit der Hunde vermehrt worden sei, entbehrt aller Bestätigung durch Erfahrung und kann am wenigsten da statt finden, wo, wie in Görlitz, gerade durch die Hundesteuer eine Vermehrung der Hündinnen bezweckt worden ist.

Wer je einen Menschen gesehen hat, der in Folge des Hundsbisses in die furchtbare Wuthkrankheit verfallen war, — gewiß, der wird jeder Maßregel seinen Beifall geben, welche auf Abschaffung der Hundeliebhaberei hinwirkt, — oder er muß Hunde mehr lieben, als Menschen, was freilich auch vorkommt. Wie viele Personen füttern ihre Hunde mit Leckerbissen und können ein armes hungriges Kind ohne Gabe vorübergehen sehen, wenn nicht gar mit dem lieben Schooßhündlein forthetzen lassen. Also fort mit der Hundeliebhaberei! — was auch die verblendeten Gegner anführen mögen. Gefällt es ihnen nicht „im Lande ohne Hunde," so können sie nach Constantinopel gehen, wo die lieben Hunde als freie Herren behandelt werden, oder nach Griechenland, wo man noch Prügel dazu bekömmt, wenn man von dem unantastbaren Thiere gebissen worden ist.

Einheimisches.

Der am 2. März 1841 aus der hiesigen Strafanstalt entsprungene Züchtling Schütz aus Flinsberg treibt sich immer noch im Lande herum und ist nach einer Bekanntmachung des Königl. Landrathamtes zu Lauban neuerdings in Spiller — wo er viel Geld bei sich führte — gesehen worden. Jedenfalls gehört er zu den Personen, welche die Landstraßen unsicher machen, und ist daher seine Aufgreifung sehr zu wünschen. Er ist 34 Jahr alt und ein gesunder Mensch. Wegen Beraubung einer Kirche saß er in hiesiger Anstalt.

Von den 12 arabischen Pferden des Fürsten Pückler von Muskau sind im Laufe eines Jahres zwei gestorben. Dagegen wird der Abgang durch zwei Fohlen, deren Ankunft man bald entgegensehen kann, ersetzt werden.

Die Erweiterung des Parkes ist nun abgegrenzt, der Grundriß abgesteckt und die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts. Der Fürst selbst aber leidet noch immer an dem Schaden an einem Fuße, doch ist er schon wieder ausgefahren. Das Reiten dagegen läßt der kranke Fuß nicht zu. Sonst ist seine Gesundheit ungestört.

In Rothenburg läßt der Kammerherr v. Gersdorf, welcher kürzlich in den Freiherrenstand erhoben worden ist, das alte Schloß wohnlich umbauen, und, wie man sagt, nicht ohne Schonung der alterthümlichen Bauverhältnisse, denen die moderne Baukunst überhaupt selten einen genügenden Ersatz leisten kann.

Wie es heißt, wird der Graf von P. zu Berlin Schloß und Herrschaft Tzschocha im Queißthale käuflich an sich bringen. Möchte dann für die Erhaltung und zweckmäßige Herstellung dieser alten, nach dem Brande ohne Geschmack restaurirten Burg recht viel geschehen! Die sehr merkwürdigen Darstellungen an den Kalkwänden der Hofgebäude — sie sind in den weichen Kalk mit vieler Kunst eingegraben — sind auch der Erhaltung werth. Im Schloße selbst ist von den frühern alten Sachen nur noch sehr wenig zu haben.

Am Sonntage den 3. April schlich sich ein Dieb in ein hiesiges Bürgerhaus, öffnete die Thür einer Wohnstube, deren Bewohner abwesend war, und erbrach einen Schrank, woraus er mehrere Gegenstände entführen wollte. Die Hauswirthin ertappte aber den ungebetnen Gast und ließ ihn festnehmen. Es ergab sich, daß derselbe Mensch schon früher zu wiederholten Malen in Görlitz sein Gewerbe geübt und unlängst einjährige Festungsstrafe dafür ver-

büßt hat. Seinen Vortheil suchte er darin, Sonntags, wo die Bewohner ihre Häuser zu verlassen pflegen, sich einzuschleichen, mit Nachschlüsseln Thüren zu eröffnen und — namentlich Taschenuhren — zu stehlen.

Ein andrer Dieb besuchte ein Taubenhaus und entführte einige Tauben, wurde aber unter dem Thore angehalten und erkannt, worauf die Tauben ihrem Eigenthümer zurückgegeben wurden. Derselbe Dieb wurde gleich darauf ertappt als er Blumenzwiebeln von der öffentlichen Promenade stehlen wollte. Unrecht Gut gedeiht nicht!

Der Görlitzer Kreis.

Das Markgrafthum Oberlausitz zerfiel vor der Theilung in zwei Hauptkreise, den Budissinischen und den Görlitzischen, welcher Letztere auch mit dem Namen: Fürstenthum Görlitz, jedoch nicht völlig richtig*) bezeichnet wurde. Der Budissin. Hauptkreis hatte wieder drei Unterabtheilungen, den Oberkreis, welcher die Gegend nach der Grenze des Görlitz. Kreises und nach Böhmen enthielt, den Niederkreis, welcher die Gegend bis an die Meissner und die Niederlausitzer Grenze umfaßte und den an der schlesischen Grenze belegenen Queiskreis, die Gegend um Marklissa. Zum Budissin. Kreise gehörten die drei Städte: Budissin, Camenz und Löbau mit ihrem Weichbilde.

Der Hauptkreis Görlitz hatte drei Abtheilungen, den Görlitzischen, den Zittauischen und Laubanischen Kreis mit den drei gleichnamigen Städten und ihrem Gebiete. In demselben zwei Standesherrschaften, Muskau — die noch jetzt besteht, — und Seidenberg, welche jetzt Reibersdorf heißt und sächsisch ist. Ferner die zu dem Stande der Prälaten gehörigen Klöster St. Marienthal und das Magdalenenstift zu Lauban und die Landstädtchen: Halbau (jetzt zum Stande der Dorfschaften gehörig), Rothenburg, Reichenbach, Schönberg, Seidenberg und Muskau. Während in Budissin, als der Hauptstadt des Markgrafthums, der Sitz der obersten Verwaltungsbehörde, der Landvogtei, mit dem Oberamte, dem Hofgerichte und dem Judicium ordinarium von Land und Städten, sowie der Landeshauptmannschaft war, gab es, wie in Budissin, so auch in Görlitz ein Kreis-Amt mit einem Amtshauptmann, zwei Landesältesten und einem Amtssecretair, welches seine Amtscanzlei auf dem Vogtshofe (dem jetzigen Landhause) hatte.

Nach der Schlacht bei Leipzig wurde die obere Verwaltung aller Militair- und Civilangelegenheiten des Königreichs Sachsen dem Fürsten Repnin, Kaiserlich Russischem General-Major anvertraut, welcher das Patent seiner Bestallung unter dem 22. Oct. 1813 auch für die Oberlausitz publizirte (Leipz. Zeitung No. 205.), und vom 18. Dezember an seinen Sitz nach Dresden verlegte. Das Generalgouvernement gab ein besonderes Gouvernementsblatt heraus, worin sämmtliche Verordnungen erschienen, welche zugleich nach dem alten (russischen) und neuen Kalender datirt, zuweilen auch zugleich in russischer Sprache verfaßt waren.

Für die Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei wurden Gouvernements-Commissarien ernannt und dieses Amt hinsichtlich der Ober-Lausitz (und Nieder-Lausitz) dem Ober-Landes-Commissar Grafen Reisach-Sternberg übertragen, welcher als Gouvernementsräthe den Oberamtshauptmann von Kiesewetter für die Oberlausitz und den Landeshauptmann von Uffel neben sich hatte. Sonst blieb die Verwaltung der Regierungsgeschäfte und der Kreis-Aemter in der Ober-Lausitz in ihrer alten Form; ja, das Gouvernement fand sich bewogen einen Abriß der Verhältnisse aller bestehenden Landesbehörden zu publiziren (No. 9. des Gouvernements-Blattes) „um den Standpunkt zu finden, von welchem aus die Nothwendigkeit künf-

*) Denn Lauban gehörte mit seinem Weichbilde nicht zum Herzogthume oder Fürstenthume Görlitz.

tiger Veränderungen zu beurtheilen sei." Als Regierungsbehörden der Ober-Lausitz wurden darin angegeben:

a) das Oberamt in Budissin, nebst den beiden Aemtern zu Budissin und Görlitz und
b) die Landeshauptmannschaft.

In Folge der Uebereinkunft unter den auf dem Congresse zu Wien versammelten Mächten wurde ein Theil von Sachsen an die Krone Preußen abgetreten und das Nähere der Theilung durch den Friedens- und Freundschafts-Vertrag zwischen Preußen und Sachsen vom 18. Mai 1815 festgestellt*). Von der Ober-Lausitz blieb der Budissiner Hauptkreis und der Zittauer Kreis bei Sachsen, wogegen die Kreise Görlitz und Lauban an Preußen fielen. Die Grenzen wurden in dem Besitzergreifungs-Patente vom 22. Mai 1815 genau bestimmt. Die abgetretenen Districte sollten fortan den Namen Herzogthum Sachsen führen. Artik. IV. des Vertrages. Für die ganze Preußische Monarchie wurde eine neue Einrichtung der Provinzialbehörden unter dem 30. April 1815 publizirt. Es wurde der ganze Staat in zehn Provinzen und 25 Regierungsbezirke eingetheilt, jeder Regierungsbezirk in Kreise und jedem Kreise ein Landrath vorgesetzt, dem auch die Städte untergeben wurden, mit Ausnahme der ansehnlicheren, welche eigne Kreise bilden sollen. Für Niederschlesien erhielt die Regierung ihren Sitz zu Liegnitz und es wurde zugleich bestimmt, daß die Ober-Lausitz mit Ausnahme des Hoyerswerdaer Kreises, welcher unter die Regierung zu Frankfurt gestellt ward, ihr zugetheilt werde.

*) Gesetzsamml. 1815. No. 8.

(Beschluß folgt in nächster Nummer.)

Amtliche Bekanntmachungen.

[155.] **Bekanntmachung.**

Nachstehende landrathamtliche Verordnung:

Nach einer Mittheilung des Bataillons-Commandeurs, Herrn Major von Trotha allhier, vom 1. d. M. ist die diesjährige Waffenübung des Landwehr-Bataillons, höhern Orts, auf die Zeit vom 12. bis 25. Juni c., und die der Einkleidung auf den 11. Juni d. J. festgesetzt, so daß die Uebungs-Mannschaften an diesem letzten Tage früh im Bataillons-Staabsquartier eintreffen.

Da es bei dem Mangel an überzähligen Mannschaften zur Einreichung des Uebungs-Etats nothwendig wird, daß nur die allerdringendsten Reclamationen berücksichtigt werden, so wird von Seiten des Herrn Bataillons-Commandeurs gewünscht, daß diese so zeitig als möglich zur Prüfung hier vorgelegt werden.

Das Landräthliche Amt sieht sich daher veranlaßt, den 12. Mai c. als den Termin anzusetzen, bis zu welchem die Reclamationen hier eingegangen sein müssen.

Alle Befreiungsgesuche, die **nach** diesem Termine angebracht werden, bleiben unberücksichtigt und werden ohne weiteres zurückgegeben werden.

Görlitz, den 8. April 1842. Königliches Landräthliches Amt.

wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten im städtischen Polizeibezirke gebracht.

Görlitz, den 16. April 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[156.] **Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 9. — 11. dieses Monats ist aus einem hiesigen Gehöfte eine vier Ellen lange Hemmkette entwendet worden, vor deren Ankauf hierdurch gewarnt wird.

Görlitz, den 13. April 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[201.] **Bekanntmachung.**

Gemäß Verfügung des Königl. hochwohllöbl. Land- und Stadtgerichts zu Görlitz soll der Nachlaß der verstorbenen Jgfr. Emilie Kabstein, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche,

Pretiosen, Geräthen u. s. w. den 1. Mai c., von Nachmittag 2 Uhr an, in dem hiesigen Gerichtskretscham, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Sohra, den 18. April 1842. Die Gerichten daselbst.

[88.] Daß zur öffentlichen Verpachtung der Jacobs-Wiese, von Michaeli d. J. ab, auf 6 Jahre, an den Bestbietenden ein Termin an hiesiger rathhäuslicher Stelle auf

den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr,

ansteht, wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Pachtbedingungen auf der Rathskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 8. April 1842. Der Magistrat.

[89.] Daß die Wildpretpachtung von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre in dem, auf

den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr,

an rathhäuslicher Stelle anstehenden Termin zur öffentlichen Versteigerung gelangt, wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Vorlegung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 8. April 1842. Der Magistrat.

[147.] Bekanntmachung.

Die sub Nr. 1044 b. auf der äußern Rabengasse hierselbst belegene, combinirte Raubusch-Blau-Paulsche wüste Stelle soll, unter der Bedingung des sofortigen Wiederaufbaues, auf

den 26. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause meistbietend verkauft werden. Die Kaufsbedingungen liegen in der magistratualischen Kanzlei während der Amtsstunden zur Einsicht bereit.

Görlitz, den 8. April 1842. Der Magistrat.

[186.] Behufs der Regulirung der Buden- und Zeltplätze vor dem Schießhause werden alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Pfingstschießen Buden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb bis zum 7. Mai d. J. bei dem Bauverwalter Horter zu melden und notiren zu lassen, am 9. Mai Nachmittags um 3 Uhr aber von Seiten der dazu beauftragten Deputation die Anweisung an Ort und Stelle zu gewärtigen.

Görlitz, den 16. April 1842. Der Magistrat.

[187.] Es wird beabsichtiget, die diesjährige Reinigung und Reinhaltung der innerhalb der Parkanlagen vor der Pforte befindlichen Wege und Gänge, so wie der Haupt-Promenade bis auf das Plateau des Obermühlberges an den Mindestfordernden in Entreprise zu geben, und soll deshalb am 25. April c., Vormittags 11 Uhr in dem rathhäuslichen Deputationszimmer hierselbst, ein öffentlicher Bietungstermin abgehalten werden, weshalb solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die nähern Bedingungen im Termin publicirt werden sollen.

Görlitz, den 18. April 1842. Der Magistrat.

[188.] Eine Partie altes Röhr- und Bauholz und Späne soll am 30. April c., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacher Thore gegen baare Bezahlung versteigert werden, weshalb solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 18. April 1842. Der Magistrat.

[93.] Bekanntmachung.

Da der dießjährige Walpurgis-Markt zu Baruth, welcher eigentlich den 2. Mai a. c. gehalten werden sollte, mit dem Löbauer und Camenzer Markte zusammentreffen würde, so wird derselbe auf eingeholte Genehmigung der Hohen Kreisdirection Freitags, als den 29. April 1842 abgehalten werden, welches dem handeltreibenden Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.

Baruth, den 2. April 1842. Rößler, Rendant.

[154.] Dienstag den 26. April Nachmittags 2 Uhr sollen im hiesigen Waisenhause mehrere Centner Makulatur, so wie 79 Pfund Pappendeckel an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Görlitz, den 18. April 1842. Die Waisen-Administration.

[148.] Den hochgeehrten Mitgliedern des Oberlausitzischen Männer= und Frauen=Vereins zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder wird hierdurch ergebenst bekannt gemacht, daß am 2. Mai c. Vormittags um 10½ Uhr die Einweihung des hierselbst auf der Schanze errichteten neuen Erziehungshauses stattfinden wird.
Görlitz, den 16. April 1842. Der Vereins=Ausschuß.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[149.] Dank dem Herrn Arzt Hußgen aus Kuhna, so wie auch dem Herrn Doctor Thorer und Herrn Kreis=Chirurg Schmidt aus Görlitz, für die gewissenhafte und umsichtsvolle Behandlung der Operation, welche am 26. Februar vorigen Jahres an mir vollzogen wurde, so daß ich nun wieder gesund hergestellt bin. Dank diesen edlen Männern, besonders dem Herrn Arzt Hußgen für dessen 29wöchentliche gewissenhafte Pflege und Wartung. Möge der Himmel sein Vergelter sein, und derselbe noch lange zum Wohle der Menschheit wirken. Gottfried Dittmann,
Schönau auf dem Eigen, den 18. April 1842. Häusler.

[169.] Den geehrten Herren Schützen, welche meinem Vater die Ehre erzeiget haben, ihn zu seiner Ruhestätte zu begleiten, stattet hiermit den innigsten und tiefgefühltesten Dank ab.
Reichenbach, den 20. April 1842. Die verw. Ober=Controlleur Brümmer, als Tochter.

[163.] Oeffentliche Abbitte.
Ich fühle mich veranlaßt, dem hiesigen Bierschenken Hubadeck die ihm am 10. d. M. im Bierschanke zugefügten Beleidigungen hiermit öffentlich abzubitten, indem mir derselbe keine Veranlassung hierzu gegeben und ich überhaupt denselben für einen unbescholtenen und rechtschaffenen Mann anerkenne.
Görlitz, den 19. April 1842. Samuel Hillmann, jun.

[177.] Der Konzertmeister, Herr Max Bohrer, (ein wahrer Paganini auf dem Violoncell) befindet sich in unseren Mauern und beabsichtiget Donnerstags, als den 21. d. M., eine musikalische Abend=Unterhaltung im Saale zum braunen Hirsch zu geben.
Der wohlbegründete Europäische Ruf dieses Virtuosen macht es mir zur angenehmsten Pflicht, alle verehrten Freunde der Musik auf den bevorstehenden hohen Kunstgenuß aufmerksam zu machen. —
Görlitz, den 19. April 1842. F. Görmar, Organist.

[168.] Aus besondern Gründen und zur Beseitigung **irriger Meinungen** finde ich mich hiermit zu der ergebenen Anzeige veranlaßt, daß, zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums in und um Görlitz, auch ferner so wie bisher, alle an mich zu machenden Aufträge für mein Fabrikat von Herrn H. O. Starke bei Herrn Wilh. Mitscher daselbst übernommen, dann von mir **prompt** besorgt und, **ohne weitere Beschränkung,** an denselben zu gefälliger Uebernahme spedirt werden sollen.
Auch können jederzeit Zahlungen für mich an denselben und gegen dessen Quittung geleistet werden.
E. H. A. Schulze's Wittwe.
Glas=Hütte zu Rauscha.

[105.] **Verkauf eines Grundstücks in hiesiger Stadt.**
Das Fabrik=Gebäude am obern Jüdenringe belegen, freistehend, ganz massiv in vier Etagen, mit 2½ und 2 Fuß starken verankerten Mauern, doppeltem Ziegeldach, 59 Fenstern und mit Blitzableitern versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu noch einige kleinere Nebengebäude und zwei dabei befindliche Gärten. Das Hauptgebäude gewährt in den obern Etagen nach allen Seiten die schönste Aussicht auf die Umgegend der Stadt. Das Nähere über den Verkauf beim Kaufmann Schneider, Oberlangengasse Nr. 186.

[189.] Auction von neuen Putzsachen.
Um damit zu räumen, sollen Dienstag den 26. d. M., von Vormittag 9 Uhr an, im Auctionslokale Nr. 257. folgende Putzsachen meistbietend verkauft werden, als: Stroh=, Batist= und Seidenhüte, Hauben, Herrenvorhemdchen, Damenhemdchen, Pellerinen, Kragen, Moll, Till, Spitzen, Streifen, Blumen u. dergl. m.
Verw. Friedemann.

[190.] Auction. Mittwoch den 27. April.
Haus- und Wirthschafts-Geräthe, als Sopha, Stühle mit und ohne Stahlfedern, ein großer Bücherschrank, ein Repositorium mit Fächern und Regalen, ein Kleiderschrank, Ladentische, Spiegel, $5^1/_2$ Pfund Blei, 27 Stück Getreidesäcke, einige Reste Kattun, Tücher und dergl. mehr. Verw. Friedemann.

[185.] Auction. Veränderungshalber werde ich Freitag den 29. d. M. in meinem Verkaufslokal, im Hause des Herrn Böhme, der Hauptwache gegenüber, folgende Gegenstände: einen großen Glasschrank, einen desgl. ohne Scheiben, einen Ladentisch, andere Tische, eine Kommode, Sopha, Stühle, Gläser, Porzellan, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, große Kupferstiche, Spiegel und verschiedenes Andere, durch die verw. Frau Friedemann gegen baare Bezahlung verauctioniren lassen, und es stehen sämmtliche Sachen bei mir zur gefälligen Ansicht. F. Feige, Conditor.

[171.] **300 Thlr. 500 Thlr. und 4000 Thlr.**
sind auf ländliche oder auch städtische Grundstücke gegen pupillarische Sicherheit zu 4 pCt. Zinsen sofort auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[23.] Auszuleihende Capitalien verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundstücke gegen sichere Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung des neuesten Hypothekenscheines, schleunigst anzubringen im Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

[1.] In einer lebhaften schönen Gegend der preuß. Oberlausitz ist ein Bauergut von 80 Morgen, Ackerland, Busch, Wiese, so wie 2 Fischteichen, die Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande, baldigst zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe
Reichenbach, den 29. März 1842. Nödel.

[175.] Ein allhier gelegener Stadtgarten mit Zubehör ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufbedingungen sind zu erfahren beim Kanzellist Effenberger.
Görlitz, den 20. April 1842.

[176.] Das in der Hothergasse hierselbst sub Nr. 680 gelegene, neu und massiv erbaute Haus, bestehend aus sechs Stuben mit Stubenkammern, so wie den dazu gehörigen Gärtchen und nöthigen Zubehörungen ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, und ist nur eine geringe Anzahlung nöthig. Die Kaufbedingungen sind im Hause selbst, zwei Treppen hoch, zu erfahren.

[153.] Eine Gartennahrung von $5^1/_2$ Scheffel pflugbares Land ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Rosenfeld bei Girbigsdorf Nr. 11.

[150.] Ein sehr gut erhaltener vom verstorbenen hiesigen Orgelbauer Weise gebauter Flügel steht zu verkaufen beim Marstallpachter Baumann.

[151.] Nicolaigasse Nr. 292 eine Treppe hoch ist eine Glasplatte in braunem Rahmen, 1 Elle 8 Zoll hoch und 23 Zoll breit, so wie ein neuer großer kupferner Fischkessel mit Eisenbeinen und Henkel zu verkaufen.

[31.] Auf dem Dominium Ober-Neundorf ist die Brauerei, verbunden mit der Schankgerechtigkeit, von Johanni d. J. ab zu verpachten. Cautionsfähige tüchtige Brauer können sich täglich in den gewöhnlichen Stunden bei dem dasigen Wirthschaftsamt melden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

[58.] Mahagoni-Trümeau, Spieltisch, Commode, ein Speiseschrank, Bücherbretter, Wiegenkorb, Waschgeräth u. s. w. sind wegen Versetzung eines Beamten zu verkaufen im Böhmeschen Hause in der Steingasse eine Treppe hoch.

[198.] Ein noch guter, in Federn hängender Kinderwagen steht zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

170.] **Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich nur noch kurze Zeit hier zu verweilen gedenke und bis Anfangs Mai noch Bestellungen im Portraitiren annehme. Meine Wohnung ist Webergasse Nr. 405. im ersten Stock. Aug. Kübler,**
Historien- und Portrait-Maler.

[146.] Einem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Weinstube im Hause des Riemermeister Hrn. Theurich Nr. 98. am Obermarkt von parterre eine Treppe hoch vorn heraus verlegt habe, und bitte, mir wie früher, auch in Zukunft das ehrenvolle Vertrauen zu schenken, mich mit gütigem Besuch beehren zu wollen. G. Menzel.

[159.] Mit den von der Leipziger Messe in großer Auswahl neu angekommenen italienischen Damen-, Reisstroh- und bunt gestickten Spanhüten in neuesten Façons, habe ich auch Herren- und Knabenhüte, so wie ganz moderne seidene Bänder, seidene und baumwollene Knicker erhalten und empfehle solche zu möglichst billigen Preisen.
Temmler, Brüdergasse Nr. 140.

[178.] Unterzeichneter empfiehlt einem hohen Adel, hochgeehrten Mitbürgern, wohllöblichen Militär und geschätzten Publikum alle die in sein Geschäft gehörenden Arbeiten, wie: Chenille aller Gattungen, Quasten jeder Art, seidene, wollene und baumwollene Schnuren, Gympenarten der verschiedensten Sorten, gewebte und geklöppelte Bordierungen, Franzen verschiedener Qualität u. s. w.

Ich werde mich stets bemühen, meine geehrten Kunden aufs reelste und billigste zu bedienen. Auch bin ich durch verschiedene Connectionen im Stande, jederzeit die neuesten Desseins und Modeartikel zu liefern, wodurch ich mir allerseitige Zufriedenheit zu erwerben hoffe.

Ernst Robert Hübeler, Posamentierer.
Brüderstraße Nr. 138. im Bierhofe der Madame Kühn.

[182.] **Die Strohhutfabrik von F. A. Neumann aus Zittau**
empfiehlt zum bevorstehenden Radmeritzer Markt eine sehr reichhaltige Auswahl Strohwaaren aller Art, worunter namentlich durchbrochene, mit Seide ausgelegte Spanhüte als etwas ganz neues empfohlen werden; auch kann dieselbe mit einer bedeutenden Partie direct bezogener italienischer und venetianer Herrenstrohhüte aufwarten, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

[183.] Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager aufs Geschmackvollste und nach den neuesten Façons gearbeiteter Gold- und Silberwaaren, und verspricht unter Stellung möglichst billiger Preise die prompteste und solideste Bedienung.
C. Pöschmann, Gold- und Silberarbeiter,
wohnhaft in der Steingasse.

[196.] Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich wieder mit allen Arten Fischbein versehen bin. Ferner empfehle ich elegante Wiener Meerschaum-Pfeifen, extra feine bunte Porzellanköpfe, Bernstein-Cigarren-Spitzen, nebst einer Auswahl Cigarren-Etuis, Müllerdosen, ächte spanische Rohr- und Bambus-Stöcke, Billard-Bälle, Kegel-Kugeln von lignum sanctum, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, und verspreche bei reeller Bedienung möglichst billige Preise.
C. Röhl, am Obermarkt, dem Salzhause gegenüber.

[192.] Frisch geräucherten Lachs hat wieder erhalten J. Springers Wittwe.

[161.] Alte, noch brauchbare Latten und Dachschindeln liegen zum Verkauf bei Carl Mauke,
vor dem Reichenbacher Thore Nr. 482.

[191.] Es wird eine schlagende Nachtigall gesucht bei Bürger in der Neißgasse.

[172.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß von heute an im Wilhelmsbade warme Bäder zu haben sind. Es ladet freundschaftlich ein
Görlitz, den 19. April 1842. C. F. Sahr.

[162.] Auf dem Dominio Steinbach bei Rothenburg sind 11 Schock Saamen-Karpfen zu verkaufen.

[195.] Gut gedüngte Kartoffel-Fudeln und gute alte weiße Kartoffeln, den Berliner Scheffel zu 10 Sgr., sind zu verkaufen beim Seilermeister Krüger.

[158.] Ein geübter Schreiber, der über sein moralisches Verhalten genügende Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, kann sich sofort bei mir melden. Korneck, Justizcommissar und öffentlicher Notar.
Görlitz, den 18. April 1842. Ober-Langengasse Nr. 172.

[199.] ☞ Lehrlings-Gesuch. ☜
Ein junger Mensch im Alter von 15 bis 17 Jahren und gesundem Körperbau, welcher Lust hat als Steindrucker zu lernen, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden in der Steindruckerei bei W. Hermes.

[200.] Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Lithographie zu erlernen und Vorkenntnisse im Zeichnen und in der Calligraphie besitzt, kann unter soliden Bedingungen sogleich Eintritt finden bei
W. Hermes, Steindruckereibesitzer.

[197.] Ein Bursche von gesitteten Eltern kann unter soliden Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden bei **C. Nöhl** am Obermarkt.

[181.] Ein junger Mensch, welcher die Bedienung versteht, wünscht als Bedienter ein Unterkommen. Näheres bei der Miethsfrau Seifert, woselbst noch mehrere Dienstboten nachgewiesen werden. Nonnengasse Nr. 81 a.

[157.] Aus dem Journalzirkel des Gewerbevereins ist abhanden gekommen: **Kunst- und Gewerbeblatt des polytechnischen Vereines für das Königr. Bayern. 27. Jahrg. 1841. 6. Heft. Mon. Juni.** Um Rückgabe dieses Heftes an Herrn Bibliothekar Teusler wird dringend gebeten. Görlitz, den 14. April 1842. **Das Directorium.**

[95.] Einem Hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von der Neißgasse nach der Webergasse Nr. 42 verlegt habe. Gebhardt, Stadtwundarzt.

[152.] In der Petersgasse Nr. 305 sind zwei ganz trockene Gewölbe sofort zu vermiethen, und können jeden Tag übernommen werden.

[164.] In der Nonnengasse Nr. 83 ist eine Stube mit übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[165.] In Nr. 20. am Obermarkt sind zwei Stuben mit Stubenkammer nebst übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Okt. zu beziehen.

[174.] In der Jüdengasse Nr. 243 ist eine Stube vorn heraus, parterre, nebst einer Bodenkammer, dem nöthigen Holz- wie auch Kellergelaß, an ein Paar einzelne stille Leute zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[193.] Ein sehr freundliches Logis, bestehend aus vier heizbaren Piecen, heller Küche und Zubehör ist von jetzt ab zu vermiethen. Näheres in der Heyn'schen Buchhandlung.

[194.] In Nr. 338 in der untern Neißgasse ist ein freundliches Logis mit Alkoven, lichter Küche, Bodenkammer, Keller und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus fünf heizbaren mit einander verbundenen Stuben, Kammern, Küche, Gewölbe, Keller und sonstigem Zubehör, steht veränderungswegen zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Wo? sagt die Expedition.

[180.] Alle diejenigen, die noch Anforderungen an meinen verstorbenen Mann haben, werden wegen Erbschaftsregulirung gebeten, sich baldigst bei mir zu melden.

Görlitz, den 19. April 1842. Verwittw. Oberlehrer Kröhne.

[167.] **Zu künftigem Sonntag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Entree à Person 1¼ Sgr.** **G. Jacob.**

[173.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß vom Sonntag an bei mir wieder Kegel geschoben wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet freundschaftlich

Görlitz, den 19. April 1842. C. F. Sahr, im Wilhelmsbade.

[179.] **Zu künftigem Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

C. Jackiesch auf der Terrasse.

Literarische Anzeigen.

[160.] **Familien-Bilderbuch für alle Stände des deutschen Volks.**

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist erschienen und zu haben in der **Heyn'**schen Buch- und Kunst-Handlung in Görlitz:

Das Buch der Welt, ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre u. s. w.

Jährlich 12 Lieferungen in 4. mit 36 Tafeln prachtvoll colorirter, 12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Original-Holzschnitten. Preis jeder Lieferung von 4 Bogen und 4 Tafeln 1¼ Sgr.

[184.] In **G. Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban ist zu haben und **zur Selbstbesorgung** der Privat-Gärten zur Anschaffung zu empfehlen:

Der populäre Gartenfreund,

oder: **die Kunst alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse auf die leichteste Weise zu ziehen.**

Auf praktische Erfahrungen gegründet und herausgegeben von **C. O. Schmidt** und **Fr. Herzog,** Kunstgärtner in Weimar. 224 S. Preis 20 Sgr.

Nicht leicht möchte in einem ähnlichen Werke die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und anderer Gartengewächse so gut beschrieben sein, als in dem Obigen, das sich noch dadurch auszeichnet, daß sehr viele nützliche, auf Erfahrungen gegründete Mittel für die Gartenwirthschaft angegeben sind.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) 1) Mstr. Friedrich Aug. Jacob, B., auch Roth- und Glockengießer allh., und Frauen Christiane Pauline Louise geb. Böhrer, Tochter, geboren den 3. April, get. den 10. April, Josephine Louise Anna. — 2) Carl Gottlob Lange, B., Zimmerges. u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Christiane Rosine geb. Bergmann, Tochter, geb. den 30. März, get. den 10. April, Christiane Amalie. — 3) Joh. Gottlob Kindler, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Rosine, geb. Hoffmann, Sohn, geb. den 30. März, get. den 10. April, Carl Gotthelf Ernst. — 4) Christiane Juliane geb. Volke, unehl. Sohn, geb. den 30. März, get. den 10. Apr. Ernst Julius. — 5) Hrn. Carl Glieb. Mücke, Hauptlehrer an der Nicolaivolksschule und Aedit. zu St. Nicolai allh., u. Frn. Amalie Charlotte Juliane geb. Dietrich, Tochter, geb. den 22. März, get. den 11. April, Emma Franziska Aurelia. — 6 Hrn. Joseph Arle, Königl. Pr. Gensd'arm der hochlöbl. 6. Gensd'armeriebrigade und Fr. Rosalie Magdalene Joseph, geb. Hübner, Tochter, geb. den 1. April, get. den 13. April.

(Getraut.) 1) Christian Schultka, Tuchbereiterges. allh., und Igfr. Joh. Christiane Henriette Meusel, weil. Mstr. Friedrich Gotthelf Meusels, Bürger, auch Zeug- und Leinewebers in Schönberg, nachgelassene jüngste Tochter erster Ehe, getraut den 10. April. — 2) Meister Franz Anton Hasenfelder, sonst Bürger u. Tuchmacher in Reichenbach, jetzt Bürger allh., und Fr. Dorothee Magda-

lene verwittw. Reich, geb. Conrad, weil. Mstr. Sam. Gottfried Reich's, B. u. Tuchmach. allh., nachgel. Wittwe, getraut den 10. April. — 3) Carl Friedrich Richter, Färbergehilfe allh., u. Jgfr. Marie Elisabeth Lange, Joh. Friedrich Lange's, Häuslers zu Ober=Girbigsdorf, ehel. dritte Tochter, getr. den 10. April. 4) Joh. Gottfr. Schoppe, Schuhmachergesf. allh., u. Jgfr. Joh. Juliane Bäcker aus Görlitz, getr. den 11. April. — 5) Carl August Fiedler, Mehlführergehilfe allh., und Johanne Christiane Tzschirner, weiland Gottlob Tzschirner's, Gärtners in Nieder=Schreibersdorf, nachgelassene ehel. jüngste Tochter, getraut den 11. April. — 6) Carl Friedrich August Altenberger Bürger und Tuchmachergeselle allh., und Jgfr. Auguste Therese Prüfer, Mstr. Christian Heinrich Prüfer's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 11. April. — 7) Hr. Carl Aug. Tzschaschel, B. u. Tapezierers allh., u. Auguste Wilhelm. Greulich, Hrn. Aug. Wilhelm Greulichs, B. u. Brauhofsbesitz. in Zittau ehel. älteste Tochter, getr. den 11. April in Weissenberg. 8) Mstr. Gustav Herrmann Pohle, B. u. Kammmach. allh., u. Jgfr. Joh. Ernestine Wilhelmine Rüdiger, weil. Mstr. Friedrich Wilhelm Rüdigers, B. u. Schuhmach. zu Primkenau, nachgel. ehel. älteste Tochter, jetzt Hrn. Ernst Martin John's, gewes. Speisemeisters an der Königl. Strafanstalt allh., Pflegetochter, getr. den 12. April. — 9) Imman. Benjamin Finke, Werkführer und Tuchappreteur allh., und Jgfr. Aug. Wilhelmine Simon, Mstr. Friedr. Gustav Simons, B. und Tuchbereiters zu Cottbus z. Z. hier domicilirend, ehel. einzigeTochter, getr. den 12. April. — 10) Hr. Joseph Nicolaus Ortner, Unteroffizier bei der 1. Kompagnie in der 1. Königl. Pr. Schützen=Abtheil. allh., u. Jgfr. Anna Rosina geb. Liebig Joh. Gottlieb Liebig, Inwohn. allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 11. April.

(Gestorben.) 1) Christian Gottlob Jentsch, B. u. Müllergesf. allh. gest. den 12. April, alt 77 J. 11 M. 6 T. — 2 Joh. Sam. Höhne, B. u gewes. Vorwerksbesitz. allh., gest. den 9. April, alt 65 J. 8 M. 7 T. — 3) Joh. Christoph Hollahs's, B. allh., u. Frn. Christiane Caroline geb. Förster, Tochter, Anna Auguste, gest. den 9. April, alt 8 M. 27 T. — 4) Carl Ernst Wendlers, Maurergesf. allh., und Frn. Dorothee Gottliebe geb Ullmann Sohn, Carl Bernhard, gest. den 11. April, alt 4 M. 20 T.

Fremdenliste vom 11 bis incl. 17. April.

Gasthof zur goldnen Krone. — Strunz Handlungsreisender a. Berlin; Hahn fürstlicher Intendantursecretair; Großmann fürstlicher Wirthschaftsinspector, beide aus Muskau; Fischer Amtmann; Wilhelm, Papierfabrikant, beide a. Reichwalde; Heilborn, Reisender a. Löwenberg; Kreißler, Kaufm. a. Leipzig; Richter, Kaufm. a. Naumburg; Künffe, Kaufm. a. Berlin; Fritsche, fürstlicher Wildmeister a. Muskau; Hoppe u Opitz Kaufl. a. Dresden; Sterzing, Kaufmann a. Schmalkalden; Köbner u Sukur, Kaufl. a. Breslau. — Gasthof zur Stadt Berlin. Guhrauer, Kaufmann a. Jauer; v. Götz Lieutenant a. Dresden; Heinze, Gutsbesitz. Gründer, Lehrer, beide a. Bohrsdorf. — Gasthof zum braunen Hirsch. Adler, Kaufm a. Berlin; v. Hagen; Kaufm. a. Altenburg; Rochall, Kaufm. a. Kassel; Bausch Kaufm. a. Rönsahl; Schweitzer, Kaufm. a. Greiz; Lange Kaufm. a. Magdeburg; Anderten Handlungsreisender v. ebend.; Jenison, Graf a. Dresden; Welltiz Kaufm. a. Leobschütz; Bruck Kaufm. a. Dresden; v. Gersdorf, Rittmeist. a. D. a. Steinkirch; Graf zur Lippe, Gutsbesitz. a. See; Büschen Kaufm. a. Iserlohn; Bocha, Kommissionsräthin a. Radeberg; verw. Galiska Kaufmannsfr. a. Dresden; v. Kiesewetter, Landesbestallter a Weisig; Bluhm, Kaufmann a. Hainau; Grüttner, Kaufm. a. Breslau; Peusch, Kaufm. a Aachen; Bruck, Kaufm. a. Hirschberg; Bohrer, K. W. Hofkonzertmeister a. Stuttgart; Hirschmann, Kaufm. a. Reichenbach in Schlesien; Enderlin, Kaufm. a. Biberach; Claudi, Kaufm. a Mühlheim; Hinkeldey, Oberregierungsrath a Magdeburg. — Gasthof zum goldnen Adler. Mattersdorf, Kaufm. a. Hamburg; Hübner, Kaufm. a. Goldberg.

Nachweisung der Bierabzüge vom 23. bis incl. 28. April 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus=Nummer.	Bier=Art.
23 April	Herr Walther	Hrn. Thomä's Erben	Brüderstraße	Nr. 6.	Weizen
— —	Fr. Dreßler	Hr. Bader u. Starke.	Obermarkt	„ 134.	Gersten
26 —	Fr. Dreßler.	Herr Frank	Obermarkt	„ 134.	Weizen
28 —	Herr Trautmann	selbst	Untermarkt	„ 265.	Gersten

Görlitz, den 13. April 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Waizen. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Roggen. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Gerste. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rtl.	Sgr.	Pf.	Hafer. niedrigst. Rtl.	Sgr.	Pf.
Glogau.	den 8. April	2	8	—	—	—	—	1	8	6	1	7	—	—	27	6	—	—	—	—	21	3	—	20	—
Sagan.	den 16. April	2	17	6	2	7	6	1	8	9	1	5	—	1	—	—	—	26	3	—	22	6	—	18	9
Bunzlau.	den 4. April	2	20		2	15	—	1	9	5	1	7	6	1	3	—	1	1	—	—	21	6	—	19	6
Jauer.	den 9. April	2	15	—	2	11	—	1	6	—	1	2	—	—	24	—	—	20	—	—	18	—	—	16	—
Löwenberg.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz.	den 14. April	2	20	—	2	12	6	1	6	3	1	1	3	—	27	6	—	25	—	—	18	9	—	16	3

Druck und Verlag von G. Heinze und Comp.

Nebst einer literarischen Beilage.